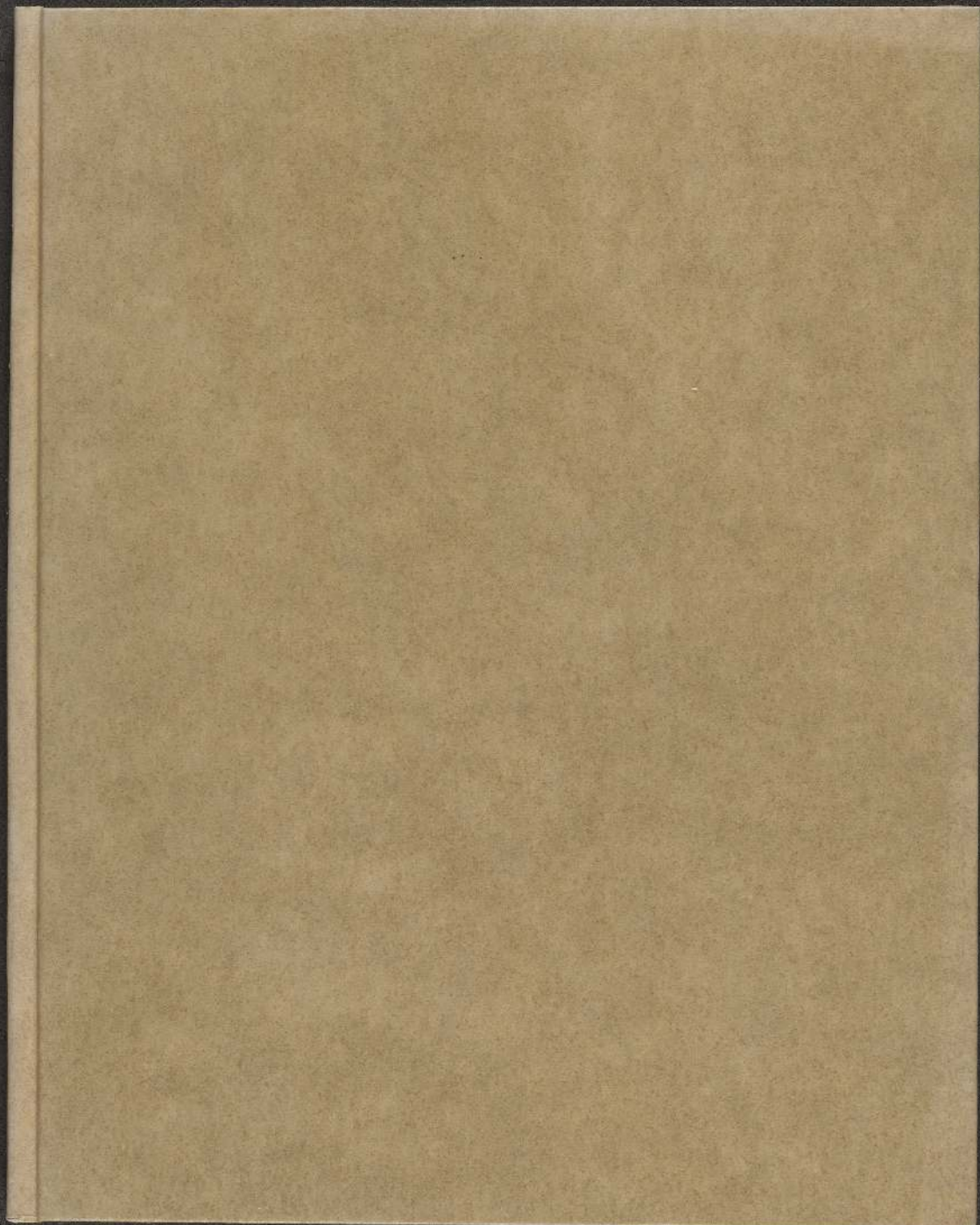




Kessler

1542

Lust

2700.-

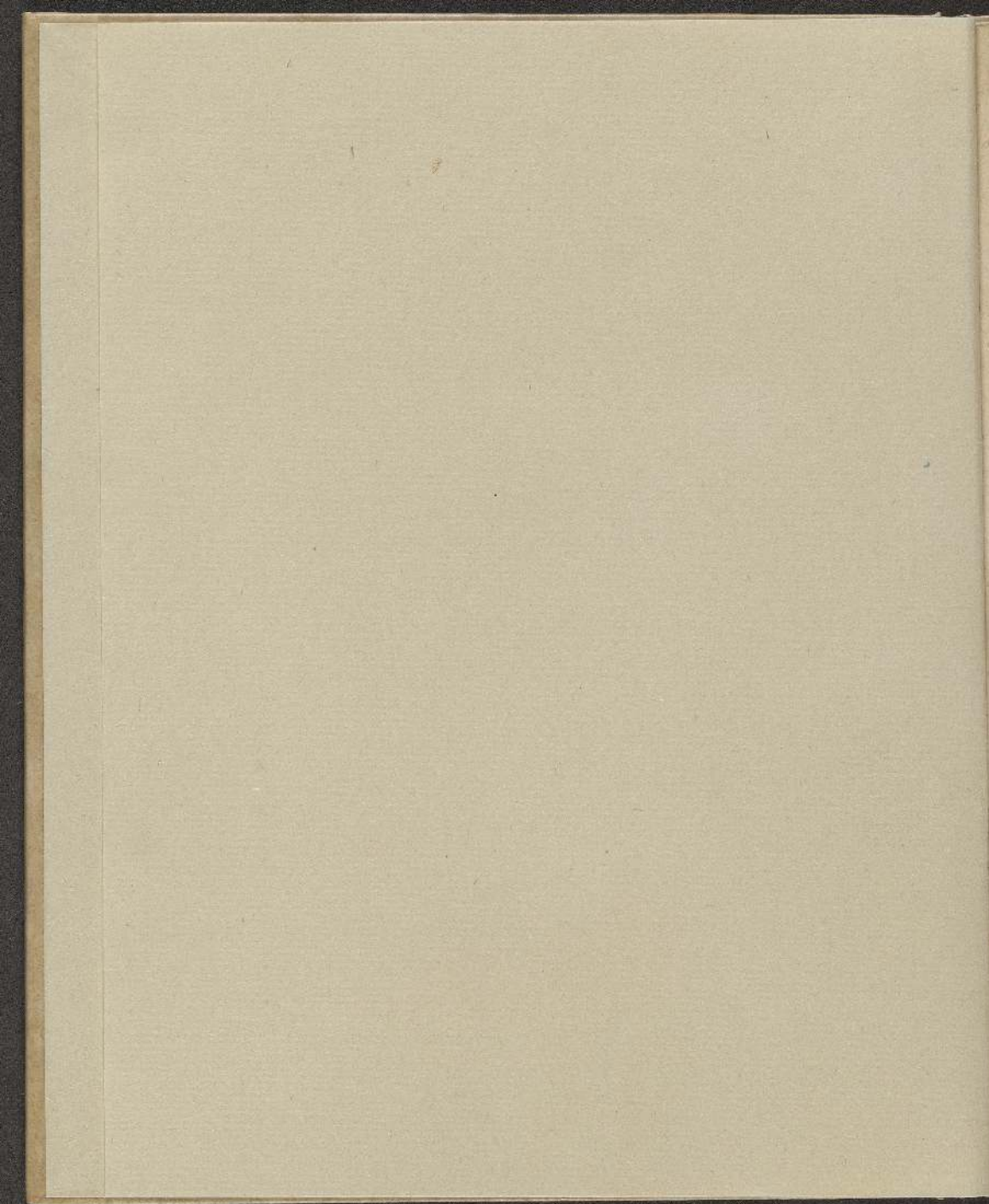
BUXL.-

RICHARD C. KESSLER
REFORMATION
COLLECTION



PITTS THEOLOGY LIBRARY
EMORY UNIVERSITY
M C M L X X V I I

an hook



Ein lüſtig geſprech der
Teuffel vnd etlicher
Kriegsleute / Von der flucht
des groſſen Scharrhan-
ſen H. Heinrichs von
Braunſchweig.

Anno MD. D. XLij.

Goed. II, 298, 155

Schade I, 142, IX

Lucifers des Hellsch= en Ertz Teuffels rede / zu sei- ner Helligenossen.

Lieben Herrn / ich hör jemerlich klagen/
Vnd erschreckliche newe zeitunge sagen.
Das Herzog Heinrich von Brannschweig der Jünger
Sol von seinem Land entronnen vñ verjagt sein. (mein/
Wie hats denn versehen der küne Zelt?
Ich meint er solt haben den Peren gefelt.
Der so grausamlich bremmet inn der Welt/
So hilfft weder practiciren / Verreterey noch Gelt.
Der Lutherische Hauffe nimpt vberhand/
Das Euangelium breitet sich inn alle Land.
Iderman wil dem selbigen anhangen/
Manch Mensch tregt darnach gros verlangen.
Die setzen alle wider vnser hellische List/
Mit irem Herrn vnd König dem gecreuzigten Christ.
Der hat vns ein mal ins maul gegrieffen/
Für seiner Gewalt vns noch die augen trieffen.
Vnser Reich wil schier gar vntergehen/
Es wil weder Papst noch sein geschwärm bestehen.
Wir haben all mit vleis zusamen gethan/
Inn der Welt alles vnglück zu richten an.
Es wil aber gar nicht nach vnserm willen gahn.
Was wir mit vnsern anschlegen thun tichten vnd trachten.
Das begint die Christliche verstendnis gar zu verachtē.
Ligt vns in weg an allem ort/
Das vnser sachen nirgent gehen fort.
Das verdreust vns seer on alle massen.
Doch können wir vnsern Jüngern von Brannschwig
nicht

Vom Scharrhans 3. 3.

nicht trostlos lassen.

Darumb Pluto vnd Belial jr getrewen Freund/

Wir wissen nicht besser Botschafft/die man zu jm send.

Denn euch / Tu schnell auff die fart/

Tractirt in ehrlich nach seiner art.

Saget im vnser huld vnd hellischen grus/

Belial / kanstu nu viel liegen vnd triegen/lieber thues.

Vnd bringet im von vns diese mehre/

Das vns sein vngesell gehet zu hertzen seere.

Wollen vns auch sein mit ernst nemen an/

Alle vnser hellische macht setzen daran.

Wir haben noch viel getrewer reiche genossen/

Wollen all vnser giffz zusammen stossen.

Mit verretterey/practiciren vnd vinanzen/

Können im noch wol hülff vnd rat zuschanzen.

Er verlas sich nur darauff vnd backe nicht/

Vertrawet er vns/so wirds wol ausgericht.

Wir haben wol eher einem also gethan/

Können vnsern Jüngern auch im hindern spiegel sehen

Das im geholffen wird im vnser Zellen Reich/ clan.

Dahin gehört er vnd sein gleich.

Vnd sind alle vnser willkomen Gest/

Sehet/helfft ime darzu trewlich/vnd thut das best.

Pluto vnd Belial

antworten.

Groß mechtiger Fürst des hellischen grund/

Zu dieser Botschafft sind wir der rechte ausbund.

Das man auch diesen löblichen Man/

Der alle wege hat nach ewm willen gethan.

Trostlos solt lassen/vnd ihm helffen nicht/

Da er doch alle sachen nach teuflischer bosheit ausges

Das were die größte vndanckbarkeit/ richt.

Vnd seiner viel grossen Potentaten leid.

Gesprech

Denn dieser Man hat ein gut gehör/

Bey ewer Maiestet Vicario dem Papst vñ ander mehr.

Cardinalen/ Bischoffen vñ grossen Pfaffen/

Bey den selbigen vnsern Teuffels affen.

Dazu bey grossen Königen/ Fürsten vñ Welt Herrn/

Die alle zu ewerm Reich gehören.

Folgen ihm gerne/ vñnd gassen auff ihn/

Auff ihm stehet all ihr trost vñnd sinn.

Denn er kan das Glöcklein nach ihrem klang giessen/

Sie haben ihn auch weidlich mit der silbern Bächßen
müssen schießen.

Ey lieber/ eins vñbs ander/ keins vñb sußt/

Er hat sein Stall gar wol damit gebäht.

Er meinet hets nu seer gut gemacht/

Pochte hefftig auff die vermeint Cammergerichte Acht.

Die zwo ehrlich Sted/ Braunschweig vñ Goslar/

Solten für ihm stehen grosse gefahr.

Die wolt er der massen treiben vñnd zwingen/

Das sie ihm müsten seins gefallens ein Liedlin singen.

Es würde ihm niemand dürffen wehren/

Er wolt sich auch an jr mit verwandten nicht keren.

Denn sein anschleg vñnd practik wer also verwart/

Wolt sich wol zu rechter zeit machen auff die fart.

Vñnd den vortanz aller erst haben angefangen/

Wenn er alle ewer hellische Reich genossen het an sich

Also wolt ers greiffen weislich an/ (gehangen.

Ich het selbs nicht gemeint/ das im die schantz solt geses

Er hoffet/ es solt sein practick erst bestehen/ (let han.

Wer kans aber alles zu Voltslin drehen.

Es habens ander Leut am lernen verstan/

Das die vorsiger im flößen ein vorteil han.

Vñnd das auff sehen sey im spiel das best/

Ist nicht gut/ das man einem zu viel vorteil leßt.

Darumb

Vom Scharrhanssen 3. 3.

Darumb hat sich die verstandnis kurz besinnen/
Sind dem fromen Man zu frů auff die Kerbel kommen.
Haben jm also ein rang abgelauffen/
Fürcht warlich/sie werden jm ein Kappen kauffen.
Man hat sie so tieff lassen einreissen/
Es wil kunst sein / sol man sie nu ausbeissen.
Wir wollen vns aber jm eile zu vnserm Hertzog machen/
Man mus mit ernst thun zu diesen sachen.
Wir wollen kein vleis noch mühe sparen/
Wollen mit ihm jm der Welt vmbher faren.
Hülff vnd rat suchen bey den die wir wol kennen/
Ist on not/das wir sie alle nennen.
Man mus nicht offenbaren alle sachen/
Wenn man wil heimliche practicken machen.
Denn wir habens zwar bereit dahin bracht/
Das vnser sonst nirgend wird wol gedacht.
Aber grosmechtiger Fürst vnd Herr mein/
Ihr müßet selber mit Meister sein.
Mit eingeben / zu schüren vnd auffblasen/
Das wir die Leut mögen füren bey der Nasen.
Vnd das vnter einem erbarn heiligen schein/
Die größten ertzBuben stück verborgen sein.
Sich etlich stellen/als fechte sie es nichts an/
Sprechen/Alh wie erleb ich die zeit/ich arm alter Man:
Thun doch alle practicken helfen machen.
Nemen sich denn gar nichts an der sachen.
Lassen einen andern das Redlein treiben/
Dürffen dennoch guts glücks/sols verschwiegen bleiben.
Darumb gebt vns mit der Teuffel genug/
Das wir haben/die wir mögen schicken wider zu ruck.
Vnnd entbieten euch alle sachen/
Nu wir wollen vns auff die fart machen.
Ein ander klein Teufflin.

Gesprech.

Glück zu sagt Zewenstreit/
Ein laßt sehen/wer den andern geheit.

Pluto/Belial/die abgefertigte
Bottschafft/vnd ire zugege-
bene Kotte sind im auff.

Pluto.

Wo wollen wir hin ans / wo treffen wir den an/
Hertzog Heinrich den guten ehrlichen Man.
Ich acht wir ziehen zum nehesten hinaus/
Nach Wolffenbeutel zu seinem seer festen Haus.
Auff dem wege wollen wir wol erfahren new zeiten/
Können darnach zu im die Post reiten.
Schet zu / dort kompt ein Landsknecht her/
Der wird uns fragen newe mehr.
Wie es vmb des Hertzogen sachen stehet/
Vnd wie es im seinem Lande zugehet.
Der Landsknecht wids
der sich selber.

Por Velten / Was kömpt dort für ein schwarzes heer.
Obs wol der freidige Hertzog von Braunschweig wer.
Es ist ein seltsame gesandte hab/
Ich mein das der Teuffel mit seiner Mutter herdrab.
Sie dringen daher/ich mus still stan/
Ich sehe/sie wollen mich sprechen an.
Belzebub der Kenter
Marschalck.

Wan her / Krieges Man / wan her/
Was sagestu vom Kriege für gute mehr.
Ist Wolffenbeutel hard bedrenge/
Haben sie schier die Rüben vmbher versengt.
Ich mein sie sollen anlauffen/
Vnd sich noch wol ein weil drumbr auffen.

Kriegsman.

Vom Scharhanssen 3. 3.

Kriegsman.

Potz macht/ich bin von Wolffenbeutel kaum entronnen.

Sie schieffen hinein wie sant Veltens wunden.

Wir meinten / der böse Hertzog solt vns haben rettung ge-
than/

Er bleibt aus / das in müßt sant Küris Rauch bestan.

Ich mein man hat in sein Wolffes Nest zugericht/

Wer es noch eins so fest so hilffts alles nicht.

Es hat sich warlich der Hertzog wol bedacht/

Das er sich hat von dannen gemacht.

Sette er noch so ein künen mut/

So weis er / das weit danon ist für den schos gut.

Marschalck.

Höre weiter lieber Kriegsman mein/

Sagt man nicht / wo sol der Hertzog sein?

Kriegsman.

Ich weis es sümmer potz Veltens nicht/

Der Pouel von im selzame rede ticht.

Man wil sagen/ er sey zu Fraw Marien gen Burgund ge-
zogen/

Man weis nicht wo er hin ist gestoben oder geflogen.

Er hat vns recht inn der Suppen lassen stan/

Ich diene ihm nicht mehr / solt ich vmb Brot gahn.

Es mag im der Teuffel helffen/

Zu Wolffenbeutel zeuget er schwerlich meher junge
Gwelffen.

Marschalck.

Ey/ob du an ihm verzagest lieber Man/

Man wird im dennoch wol helffen vnd beistan.

Zaw jmer hin lieber Gesel/

Ich sehe /du schewest dich auch für der Zell.

Der Lawr hat vns lang gehalten auff/

Wir müssen flux wider stechen drauff.

Wollen

Gesprech.

Wollen rucken den Berg hinan/

Sihe/dort sehen wir ein heufflin reiten oder gahn.

Ein gemein Teuffelchin.

Herr Marschalck/die dort von fernis ziehen her/

Das sind zehen oder zwelff Reuter.

Ich sehe das sie gleich her auff vns draben/

Da wollen wir aber weiter fragen.

Marschalck.

Schort/ewer vier rucken bald hinaus zu in/

Sagt in aber nicht wer wir sein oder wer ich bin.

Nemet von ihnen bescheid/vnd saget wir sind Freund/

Das wir vngern wolten Fried machen/darzu sind wir
gesent.

Sagt in/wir wollen sie gütlich sprechen an/

Sie sollen kein schew fur vnserm Hauffen han.

Herr Hans vngenant Ritter

zu seinen Knechten.

Ir Gesellen/dort ziehen viel Reutter im grund/

Gehören sie nicht zu vnserm Friedes Bund.

So werden sie vns weidelich sprechen an/

Vnd ein Reutter spiel mit vns wollen han.

Reuter Zensell.

Herr/sehet dort/sie schicken von sich/

Denchts euch gut/so wollen Wolff Strauch vnd ich/

Auch zu inen reiten/vnd guten bescheid geben.

Gefelt es vns andern/vnd ist vns eben.

Herr Hans vngenant Ritter.

Ja rucket hinzu/ihr lieben Knecht/

Vnd haltet euch inn der sachen nach Reuters Recht.

Reuter Zensell.

Haw drauff Gesel/nim meiner war/

Ich weis wol/das du thust/das ich thun thar.

Wolff

Vom Scharhanfen 3. 3.

Wolff Strauch.

Thu gemach sie eilen auch seer her/
Sihe / es sind fürwar seltsame Reuter.

Schort der Teuffel vornemster
vordraber.

Wer sind die Reuter / wo dencke jr hinaus:
Reuter Zensell.

Ey lieber Stallbruder / wo gehöret jr zu Haus:
Schort.

Unsere Herrn vnd Reuter das sind Legaten/
Vnd eins gros mechtigen Herrn Amasaten.
Sie haben vns voraus zu euch gesand/
zu fragen / ob jr komet aus dem Brunschwiiger Land.
Vnd wie daselbs stehen die sachen/
Denn sie wollen vngern friede machen.

Wolff Strauch.

O lieben Gesellen / die Metten ist schon gesungen/
Wolffbeutel vnd das ganze Land ist schon gewonnen.
Ir hett ehe müssen thun zu den sachen/
Wenn man hett wollen friede machen.
Wolffenbeutel hat gehalten ein straus/
Die Gest sind drin der Wirt ist heraus
Das wolt jr ewren Herrn sagen/
Der von Braunschweig hett die Leut nicht so solt plagen.
Auff anderer Herrn schaden nicht haben practicirt/
Auch so viel Leut auff sich gefürt.
Vnd gedrewet haben den Backen streiche/
Gedacht / sihe / das man dir nicht widerumb ein reiche.
So were er bey Land vnd Leute blieben/
Es hett in auch niemand so bald vertrieben.
Da er aber so viel reitens hat wollen haben/
Hat man jm das Köselein dazu müssen beschlagen.

Schort.

Gesprech.

Nu vnser Herr Kommen heran/
Sie werden ein ander selbs sprechen an.

Pluto.

Lieber Herr / oder was ihr seid/
Habt nicht verdries / das ich zu euch reit.
Ich wolt euch anreden inn freundschaft/
Vnd bitten gute kundschaft.
Reitet jr aus dem Lager her?
Wit / saget mir doch on alles gefer.
Wie es alda zugehet/
Vnd wie es umbs Land zu Brunschweig stehet.
Wo doch der Herzog Heinrich mag sein/
Denn wir dencken auch zu ihm hinein.
Wolten vns schlagen inn die sachen/
Ob wir künden ein löcherigen frieden machen.

Herr Hans vngenant Ritter.

Herr / ir wolt mir nicht fur vbel han/
Das ich eruern rechten Titel nicht geben kan.
Denn furwar Herr / ich kenn ewer nicht/
Ich wil euch aber sagen on alles geticht.
Das Land zu Brunschweig mit alle Festen ist gewonnen/
Der Herzog ist danon entronnen.
Er hat schendlich verlassen sein Land vnd Leut.
Wil gern sehen wo er sich erhole einer solchen beut.
Er hat sich von seinem weissen Köslin selber gehörzt/
Gott hat sein vbermut vnd hoffart zu bodem gestürzt.
Das er nu ist ein Herzog on Land/
Sein Tyranny vnd tück iderman gemacht bekant.
Gottes heilwertiges Wort hette er gern aus der welt getries
Aus hofertigem stolz sich an iderman gerieben. (ben.
Nur fewr gesucht an allen orten/
Vmb sich geschmeist mit weibischen schmee Worten.
Hat den ehrlichen Rauten Kranz hart gegrieffen an/
Gemeint/

Vom Scharnhansen 3. 3.

Gemeint / wer im niemand zu gut dem künen Man.
Hat aber nicht thüren erwarten der roten Schwert/
Fürcht man mecht im gestrigelt han sein weisses Pferd.
Der Stern hat im auch so seer inn die Augen geschinnen.
Hat gedacht / wol auff nur weit von hinnein.
Zie helffen weder Wolfes Lecher noch Steinbrücken.
Ich hab zu hoch gefaren / ich mus mich nu rücken.
Ey ja lieber Herr so gehet es den / die Gott verachten/
Andern Leuten nach jren ehren vnd gelimpff trachten.
Wollen nirgend an vnd oben raus.
Ehe man sich vmbfihet so ist mit jnen aus.
Es helffen weder starcke Zenser noch Fessen/
Alles dinges ein mas / das ist am besten.
Menschlicher trotz mus vntergahn/
Allein Gottes wort bleibt ewig bestan.
Denn / wenn von anbegin dieser armen Welt wesen/
Alle Zistorien vnd Geschicht werden durchaus gelesen.
So find man / was sich hat wider Gott gesetzt/
Das hat dennoch alles müssen vntergehen zu letzt.
Widerumb / wer auff Gott hofft vnd dem vertrawet/
Der hat im ein starcke Fessen gebawet.
Er wird auch verlassen nimer mehr/
Gott hat jnn schutz sein Leib / Seel / Gut vnd Ehr.
Das solt der stolze Herzog auch haben bedacht/
So het er sein sach gar viel besser gemacht.
Pluto antwort zorniglich.
Ey mein lieber guter Freund vnd Herr/
Ir gebt ein seer guten Prediger.
Meint ir / der Herzog sey nu ganz vnd gar verlassen?
Nein / es stehen die sachen der massen.
Der Papsst / Cardinal / Bisschoff vnd der Tensfel jnn der
Zellen.
Sind all in diesen sachen sein Mitgesellen.

Gesprech.

So ist all sein thum vnd leben auff vnruhe gericht/
 Darumb er viel wunderlicher vñ selzamer anschlege er
 Hat sich nacht vnd tag damit getragen/ (richt.
 Er meint aber nicht sich selbst zu vertragen.
 Aber das jmer jemand darin solt irren/
 So schlehet vnters iren eigen Herrn.
 Er wird dennoch genglich nicht ablan/
 Wird sehen vnd richten ein newes an.
 So lawern izund auch sonst sein Bunds verwandten/
 Denn das man in so vberaschet hat / sant anten.
 Het gemeint es solt aber vberredens gelten/ (schelten.
 Vnd man würde noch lenger schreiben / vnd sich mit im
 So wandelt man die Feder in Büren vnd lange Spies/
 Fragt nichts darnach wem das verdrieß.
 Ob Papisten / Teuffel vnd all sein Bunds Herrn/
 Hefftig darumb toben / wüten vnd zornen.
 Aber man wirds nicht vnter wegen lassen/
 Können wol wider ein Stein zusamen blasen.
 Der die Euangelische verstendnis stoss fur die Stirn/
 Vnd solten wir auch den Türcken zu hülff führen.
 Vnd ich selber wil einer sein/
 Mein samen auch weiblich mengen drein.
 Herr Hans vngenant Ritter.
 Es ist ein geschiefft Man/mus fort wogen/
 Der es inn seiner hand hat / sitzt im Himel droben.
 Den müssen die Teuffels wirrn auch drumb fragen/
 Wir wollen fur dem geschmeis nicht so hart sagen.
 Der Gott der lebet vnd alles erhelte/ (gefelt.
 Hat den selbigen Teuffels Köpffen alle bereit ein vrtail
 Die wider Gott/sein heiliges Wort vñ alle erbarkeit streben
 Das sie gehören in den Abgrund der Zellen. (wollen/
 Denn das wuste auch Herzog Heinrich der frome Man/
 Das im der seine boosheit stewart kan.

Darumb

Vom Scharhanssen H. H.

Darumb da Herzog Georg von Sachsen verschied was/
Aus grossem mitleiden vnd betrübnis sprach er das.

Nu wolt ich / das Gott im Himmel wer gestorben/
Ey lieber ja / so weren seiner ehrlichen anschlege nicht so
Sint sie im aber all zu rück sind gangē / (viel verdorben.
Vnd alles was er mit seiner Teuffels Rotten hat ange/
Ist zuschmutzen wie der Schnee / (sangen.
So thut es nu dem fromen Herrn wee.

Das er gar darnider gestürzet ist/
Da fur loben wir den Herrn Ihesum Christ.
Der wird sein Wort vnd die dem anhangen wol erhalten/
Den selbigen starcken Gott wollen wirs lassen walten.
Ziehet hin / lieber Herr / oder was ihr seid/
Ich wil auch sehen wo ich hin reit.
Pluto ist zornig.

Reit hin inn meinem namen wer du bist/
Was schmetterstu von deinem Ihesu Christ?
Ihr Lutherische müßt vns noch har lan/
Vnd solt euch alles vnglück bestan.
Herr Hans wißst sein Hengst rumb.
Behalt dirs lieber Gesel / Ich reit danon.
Reuter Hensell.

War fur halt jr gestrenger Herr diese Reuterey?
Ich mein das er der wütige Teuffel aus der Zellen sey.
Ich kan mich inn ire rüstung gar nicht schicken.
Sie haben sich wunderlich müssen zu samen flicken.
Je lenger ich sie hab gesehen an/
Je mehr kam mich ein grausen an.
Auch was ganz wunderlich ihr Herr/
Da jr von Gottes gewalt redet / ward er gar irr.
Kunde euch gar nicht zuhören mehr/
Es roch im sawr inn die Nase die Euangelische Leer.
Er wird freilich zum Herzogen von Braunschweig drabē/
B ij Der

Gesprech.

Der mus nu solche tröster haben.
Die helffen auffwickeln vnd Redlin treiben/
Denn es wil kein redlich Man sonst bey jm bleiben.
Man hat in lernen kennen zu wol/
Seins guten gerichts ist die ganze Welt vol.

Herr Hans.

Ich wußt auch nicht wie ich mit jm dran was/
Bey meinen ehren rede ich das.
Ich were lieber gewesen weit danon/
Denn das ich jm solt lange reden ausstan.
Sie mügen jmer hin weidt von vns draben/
Die Drus vnd Peul mit dem Herzogen haben.
Pluto redet / da sie von ander komen.
Dieser Ritter ist furwar ein trotziger Man/
Das er so tapffer von sachen reden kan.
Dio thun wil ich noch weiter strecken/
Vnd vnser Herzogen anschiffter seer erschrecken.
Wenn sie es wollen angreiffen mit solcher tapfferkeit/
So wird manchem ein practiciren noch werden leid.
Wer hets können glenben noch auffinnen/
Das man die grosse Festen so bald solt gewinnen.
Hat man den reien so risch getanget aus/
So verlas sich nur keiner auff sein festes Haus.
Belial vnd jr andern Gesellen/
Wir müssen schliessen/was wir thun wollen.
Weil wir des Herzogen wesen nicht können erfaren/
So wollen wir vnser mühe vnd vergebens reisen auch
sparen. (vnd künst.
Zu diesen sachen gehört aller Papisten vnnnd Terschel list
Ich fürcht was wir jzt fürnemien/das ist vmb künst.
Wir müssen bedechtig vnd ernste Ratschleg darüber han.
Ich acht wir reisen zu rich / vnd zeigens vnserm Herrn
Lucifer an.

Vnd

Beschlus des Dialogi.

Vnd berichten jm alle sachen/

Der wirs wol wissen wie ers wil weiter machen.

Das er bleib jm der Hellschen peim/

Vnd helffe allen vnsern vnruigen Papisten auch hinein.

Belial.

Pluto / dein Rath gefellet vns allen wol/

Sint ich mein bedencen dazu sagen sol.

Weil sich alle Papisten vnd vnser anhangen jzund bucken.

Keiner wil sich lassen erfur lücken.

Das wir auch lawern vnd sehen zu/

Wie man den sachen weislicher thu.

Denn vnser Hertzogen anschleg sind zu rissen/

Er hat sich jm seiner klugheit beschmissen.

Er mag sich die Papisten widerumb auffwuschen lan/

Oder wil er bey vns ein wannen Bad han

So wollen wirs jm mit vleis bereiten/

Vnd ein Cardinals Mantel darüber breiten.

Das er mag baden vnd bancketiren aus/

Zu Wolfenbeutel ist er jzt nicht mehr zu Zaus.

Das klein Teuffelch in wirfft sich rumb.

Wend dich Röslein/ wir haben ein vergebene reisegeth an/

Ich fürcht es werden vns noch wol mehr anschlege zu
rücke gahn.

Beschlus des Dialogi.

Gott hat aber eins beweiset seine macht/

Vnd den Papisten ein denckzedel bracht.

Darinnen sie mügen lesen vnd sehen/

Das jr practick vn anschlege gar nicht wollen bestehen.

Denn wie hoch sie scharren/trotzen vnd pochen/

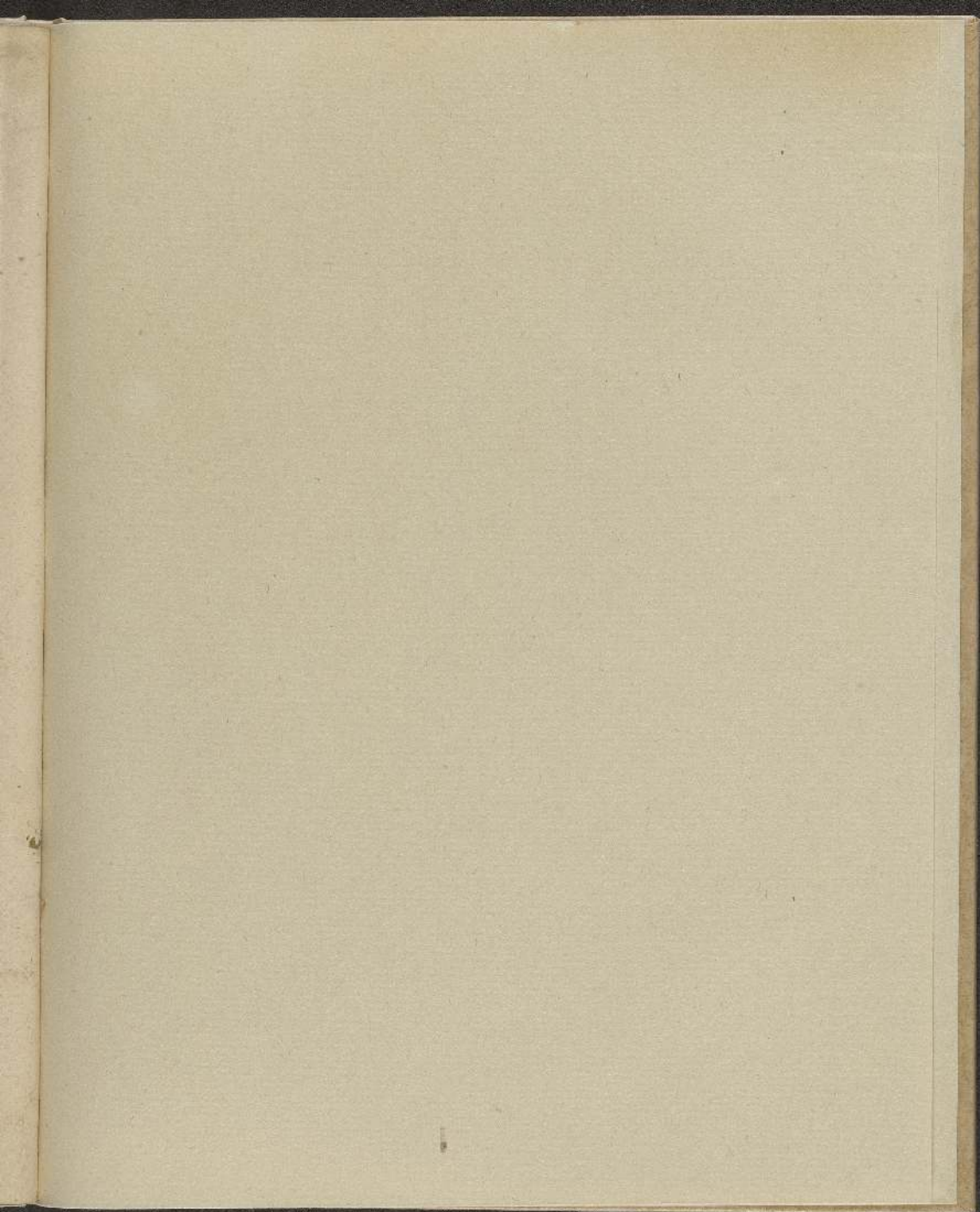
So wird dennoch in die schantz gebrochen. (trawet/

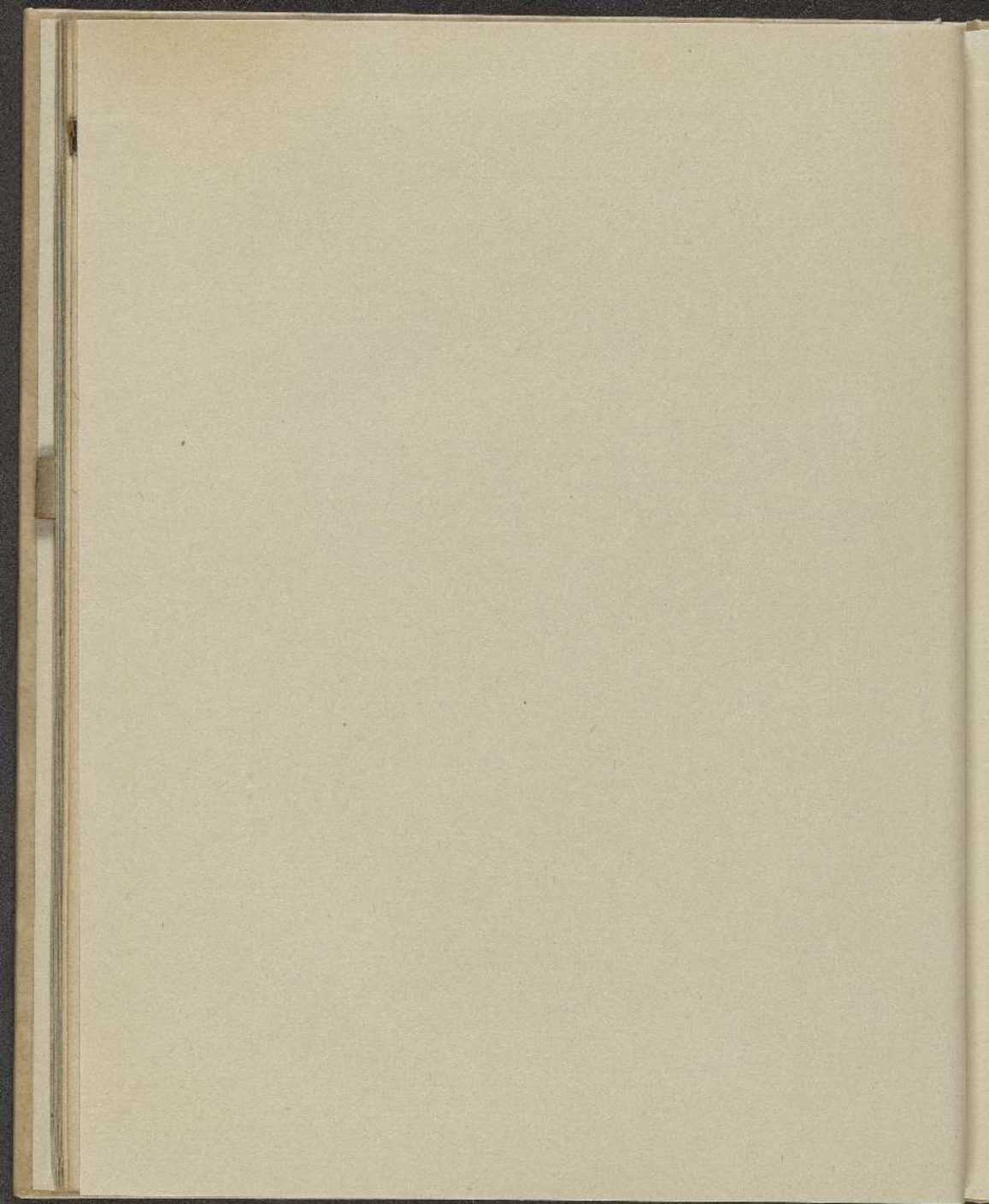
Wen sie haben zum höchsten auff jrs anhanges macht ver

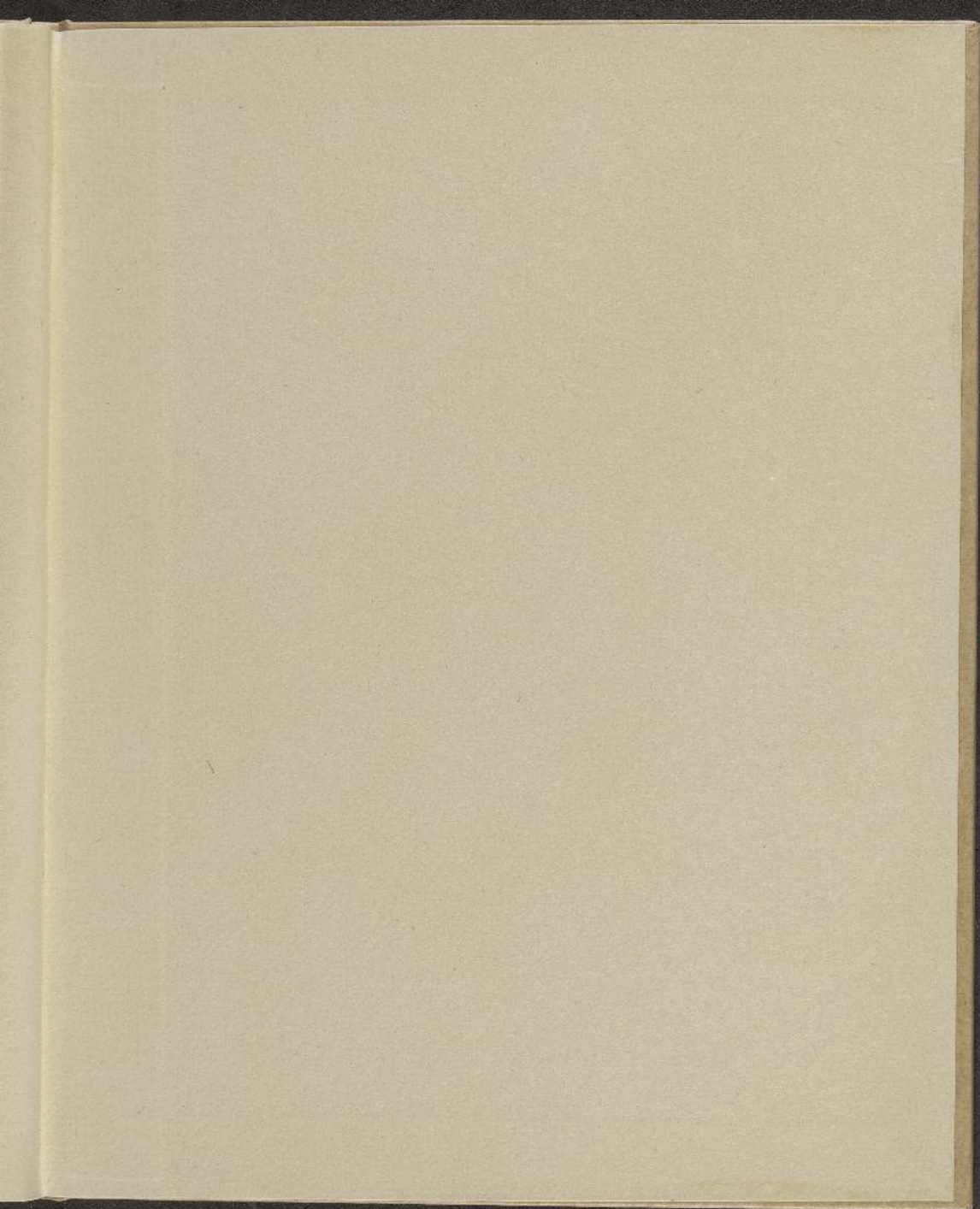
Der grosse Fessen aus Dreck vnd Stein gebawet.

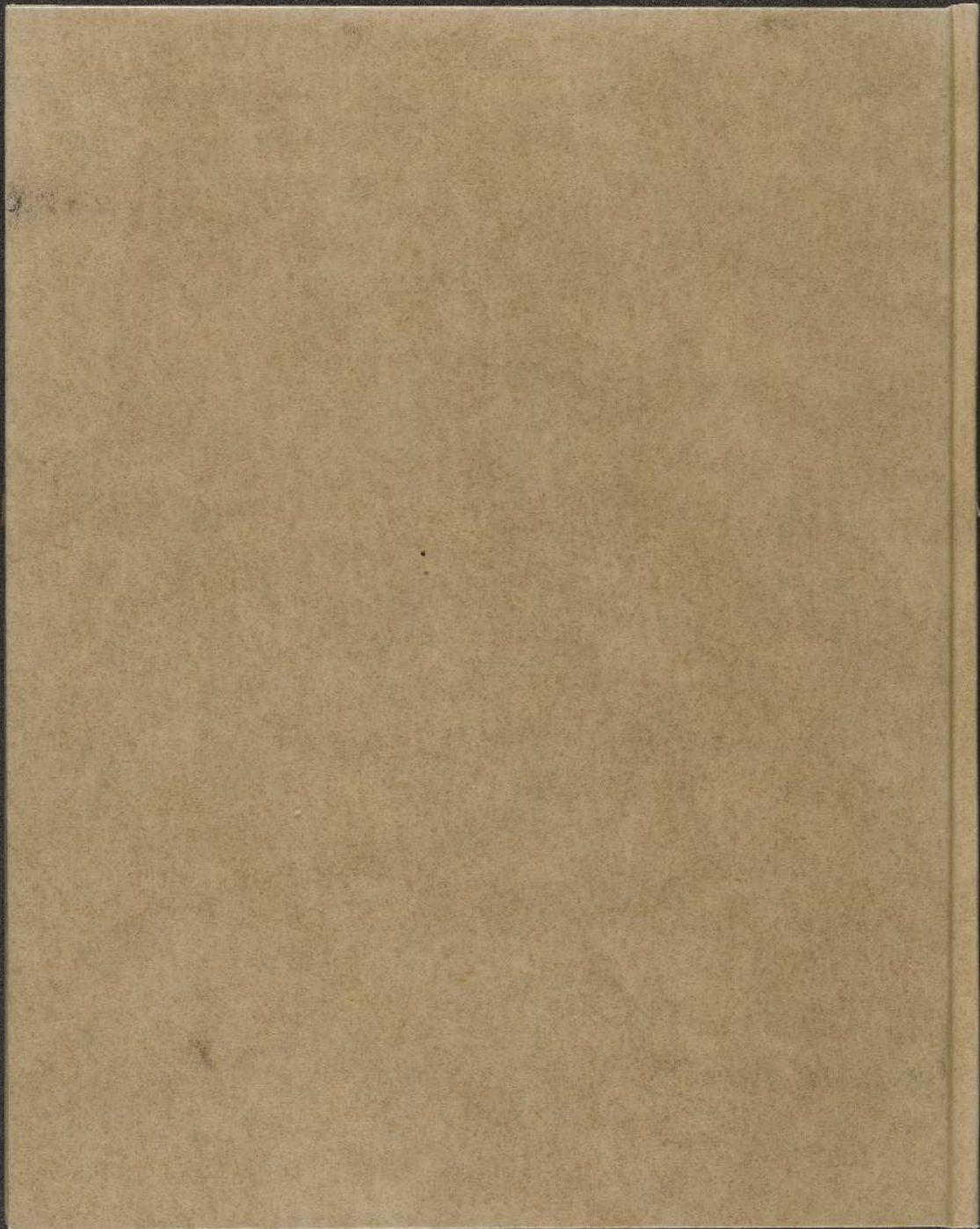
Vnd wollen pochen die ganze Welt/

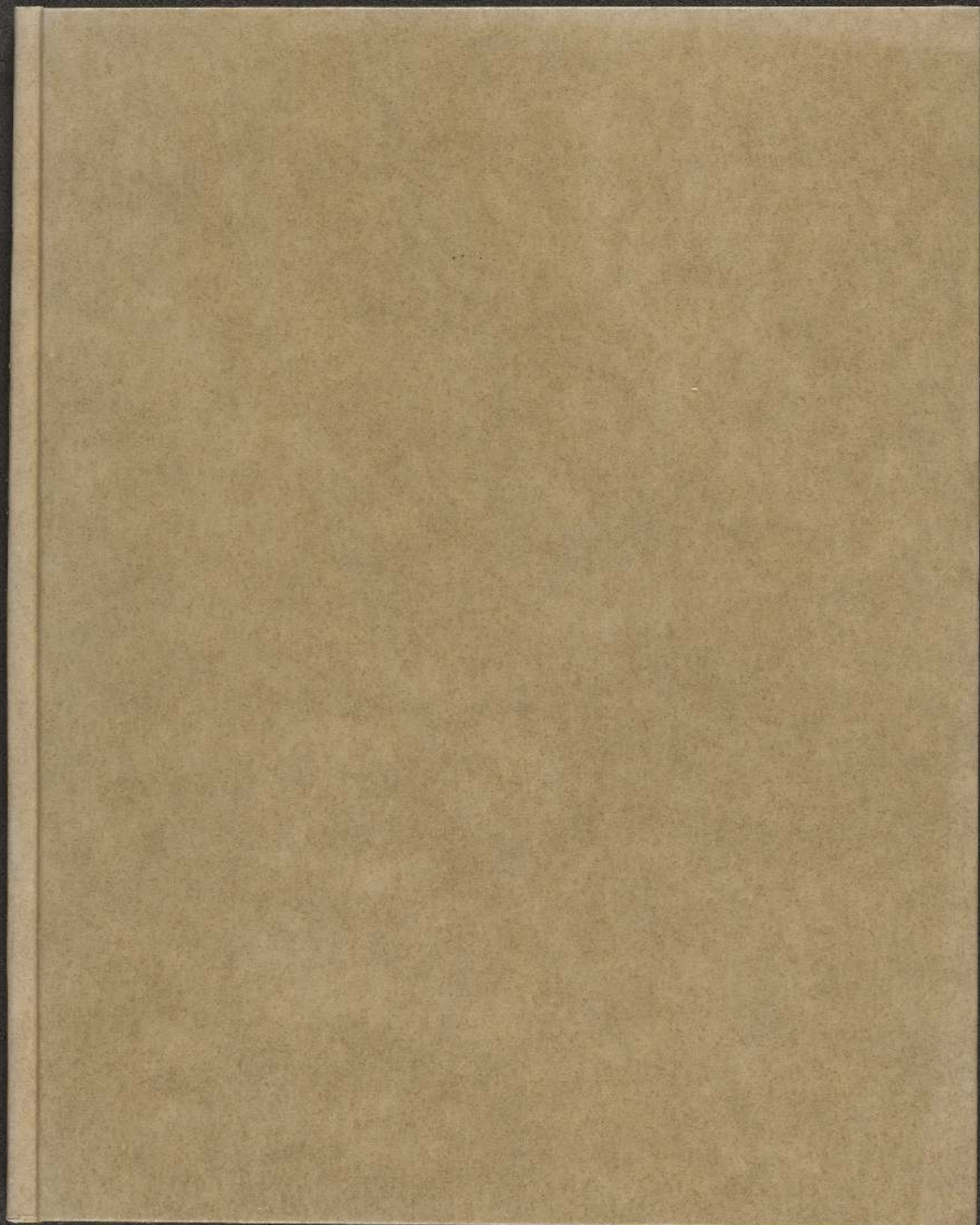
So hat sie Gott gar bald herunter gefelt.
Vnd müßens lassen nach seinem willen gahn/
Denn sein Wort bleibt fur ihn ewig stan.
Es sind sonst so gar vergenglich alle ding/
Die auff dieser armen elenden Welt sind.
Wir werden auch nicht ewig leben/
Müssen zu lezt ein schwere Rechenschafft geben.
Das wir also gottlos leben/wüten vnd toben/
Es wird alles zu lezt ein ende haben.
Vnd wer hie nach Gottes willen nicht hat gethan/
Wird dort ewig den spot zum schaden han.
Der liebe Gott wol seins Worts Verfolger auch bekeren/
Vnd iren bösen giffteigen anschlegen furder wehren.
Das sie mügen zu erkentnis der Warheit komen/
Ihre grausame sünden durch Gottes Barmhertzigkeit
werden entnommen.
Das sie auch bracht werden zu der seligkeit/
Da zu helfff vns allen Gott inn ewigkeit.
AMEN.











Kessler

1542

Lust

2700.-

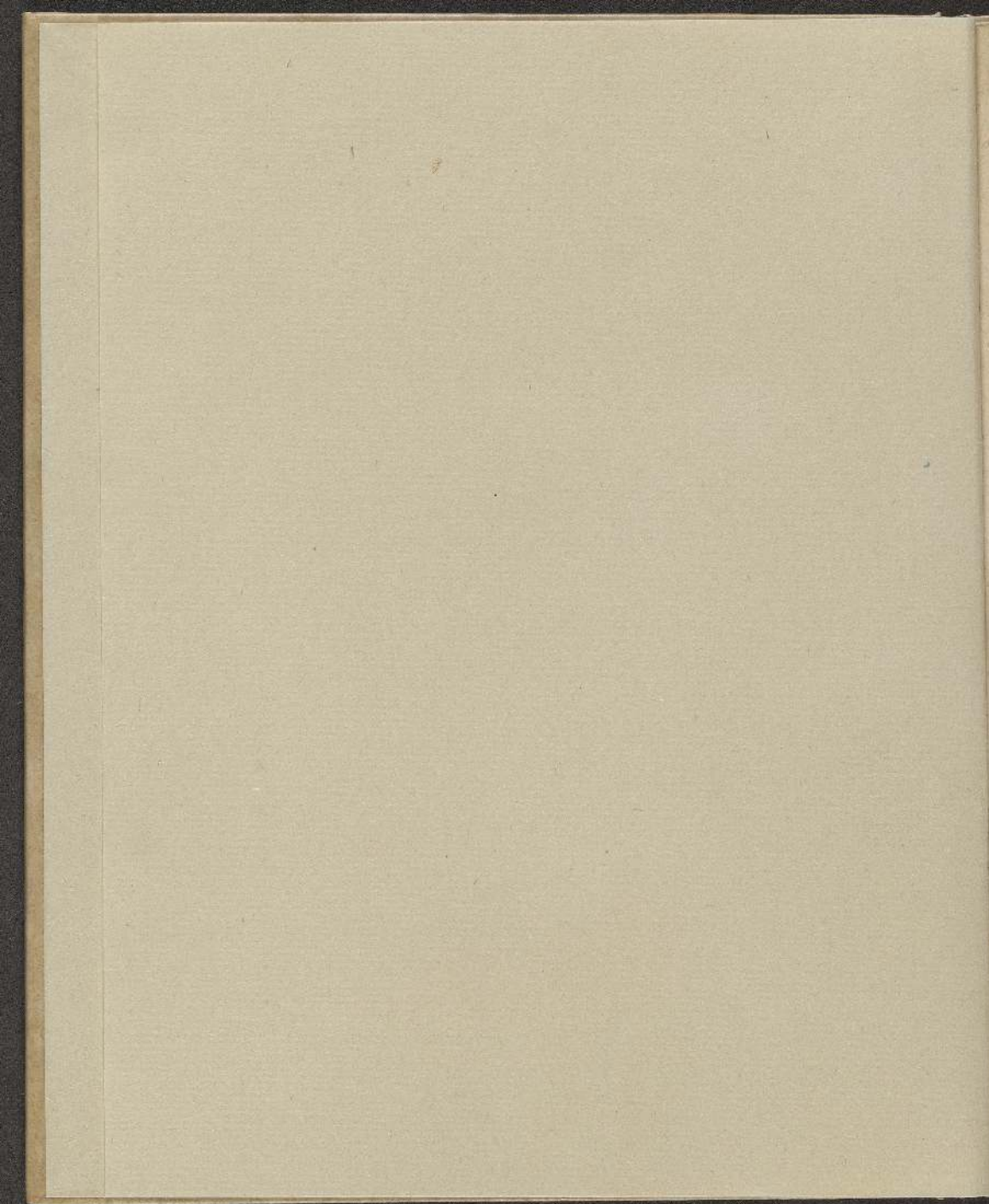
BUXL.-

RICHARD C. KESSLER
REFORMATION
COLLECTION



PITTS THEOLOGY LIBRARY
EMORY UNIVERSITY
M C M L X X V I I

an hook



Ein lüſtig geſprech der
Teuffel vnd etlicher
Kriegsleute / Von der flucht
des groſſen Scharrhan-
ſen H. Heinrichs von
Braunſchweig.

Anno MD. D. XLij.

Goed. II, 298, 155

Schade I, 142, IX

Lucifers des Hellsch= en Ertz Teuffels rede / zu sei- ner Helligenossen.

Ex lieben Herrn / ich hör jemerlich klagen/
Vnd erschreckliche newe zeitunge sagen.
Das Herzog Heinrich von Brannschweig der Jünger
Sol von seinem Land entronnen vñ verjagt sein. (mein/
Wie hats denn versehen der küne Zelt?
Ich meint er solt haben den Peren gefelt.
Der so grausamlich bremmet inn der Welt/
So hilfft weder practiciren / Verreterey noch Gelt.
Der Lutherische Hauffe nimpt vberhand/
Das Euangelium breitet sich inn alle Land.
Iderman wil dem selbigen anhangen/
Manch Mensch treget darnach gros verlangen.
Die setzen alle wider vnser hellische List/
Mit irem Herrn vnd König dem gecreuzigten Christ.
Der hat vns ein mal ins maul gegrieffen/
Für seiner Gewalt vns noch die augen trieffen.
Vnser Reich wil schier gar vntergehen/
Es wil weder Papst noch sein geschwärm bestehen.
Wir haben all mit vleis zusamen gethan/
Inn der Welt alles vnglück zu richten an.
Es wil aber gar nicht nach vnserm willen gahn.
Was wir mit vnsern anschlegen thun tichten vnd trachten.
Das begint die Christliche verstendnis gar zu verachtē.
Ligt vns im weg an allem ort/
Das vnser sachen nirgent gehen fort.
Das verdreust vns seer on alle massen.
Doch können wir vnsern Jüngern von Brannschwig
nicht

Vom Scharrhans 3. 3.

nicht trostlos lassen.

Darumb Pluto vnd Belial jr getrewen Freund/

Wir wissen nicht besser Botschafft/die man zu jm send.

Denn euch / Tu schnell auff die fart/

Tractirt in ehrlich nach seiner art.

Saget im vnser huld vnd hellischen grus/

Belial / kanstu nu viel liegen vnd triegen/lieber thues.

Vnd bringet im von vns diese mehre/

Das vns sein vngesell gehet zu hertzen seere.

Wollen vns auch sein mit ernst nemen an/

Alle vnser hellische macht setzen daran.

Wir haben noch viel getrewer reiche genossen/

Wollen all vnser giffz zusammen stossen.

Mit verretterey/practiciren vnd vinanzen/

Können im noch wol hülff vnd rat zuschanzen.

Er verlas sich nur darauff vnd backe nicht/

Vertrawet er vns/so wirds wol ausgericht.

Wir haben wol eher einem also gethan/

Können vnsern Jüngern auch im hindern spiegel sehen

Das im geholffen wird im vnser Zellen Reich/ clan.

Dahin gehört er vnd sein gleich.

Vnd sind alle vnser willkomen Gest/

Sehet/helfft ime darzu trewlich/vnd thut das best.

Pluto vnd Belial

antworten.

Groß mechtiger Fürst des hellischen grund/

Zu dieser Botschafft sind wir der rechte ausbund.

Das man auch diesen löblichen Man/

Der alle wege hat nach ewrm willen gethan.

Trostlos solt lassen/vnd ihm helffen nicht/

Da er doch alle sachen nach teuflischer bosheit ausges

Das were die größte vndanckbarkeit/ richt.

Vnd seiner viel grossen Potentaten leid.

Gesprech

Denn dieser Man hat ein gut gehör/

Bey ewer Maiestet Vicario dem Papst vñ ander mehr.

Cardinalen/ Bischoffen vñ grossen Pfaffen/

Bey den selbigen vnsern Teuffels affen.

Dazu bey grossen Königen/ Fürsten vñ Welt Herrn/

Die alle zu ewerm Reich gehören.

Folgen ihm gerne/ vñnd gassen auff ihn/

Auff ihm stehet all ihr trost vñnd sinn.

Denn er kan das Glöcklein nach ihrem klang giessen/

Sie haben ihn auch weidlich mit der silbern Bächßen
müssen schießen.

Ey lieber/ eins vñbs ander/ keins vñb sußt/

Er hat sein Stall gar wol damit gebäst.

Er meinet hets nu seer gut gemacht/

Pochte hefftig auff die vermeint Cammergerichte Acht.

Die zwo ehrlich Sted/ Braunschweig vñ Goslar/

Solten für ihm stehen grosse gefahr.

Die wolt er der massen treiben vñnd zwingen/

Das sie ihm müsten seins gefallens ein Liedlin singen.

Es würde ihm niemand dürffen wehren/

Er wolt sich auch an jr mit verwandten nicht keren.

Denn sein anschleg vñnd practik wer also verwart/

Wolt sich wol zu rechter zeit machen auff die fart.

Vñnd den vortanz aller erst haben angefangen/

Wenn er alle ewer hellische Reich genossen het an sich

Also wolt ers greiffen weislich an/ (gehangen.

Ich het selbs nicht gemeint/ das im die schantz solt geses

Er hoffet/ es solt sein practick erst bestehen/ (let han.

Wer kans aber alles zu Voltslin drehen.

Es habens ander Leut am lernē verstan/

Das die vorsiger im flößen ein vorteil han.

Vñnd das auff sehen sey im spiel das best/

Ist nicht gut/ das man einem zu viel vorteil leßt.

Darumb

Vom Scharrhans 3. 3.

Darumb hat sich die verstandis kurz besinnen/
Sind dem fromen Man zu frů auff die Kerbel kommen.
Haben jm also ein rang abgelauffen/
Fürcht warlich/sie werden jm ein Kappen kauffen.
Man hat sie so tieff lassen einreissen/
Es wil kunst sein / sol man sie nu ausbeissen.
Wir wollen vns aber jm eile zu vnserm Herzog machen/
Man mus mit ernst thun zu diesen sachen.
Wir wollen kein vleis noch mühe sparen/
Wollen mit ihm jm der Welt vmbher faren.
Hülff vnd rat suchen bey den die wir wol kennen/
Ist on not/das wir sie alle nennen.
Man mus nicht offenbaren alle sachen/
Wenn man wil heimliche practicken machen.
Denn wir habens zwar bereit dahin bracht/
Das vnser sonst nirgend wird wol gedacht.
Aber grosmechtiger Fürst vnd Herr mein/
Ihr müßet selber mit Meister sein.
Mit eingeben / zu schüren vnd auffblasen/
Das wir die Leut mögen füren bey der Nasen.
Vnd das vnter einem erbarn heiligen schein/
Die grōsten ertzBuben stůck verborgen sein.
Sich etlich stellen/als fechte sie es nichts an/
Sprechen/Alh wie erleb ich die zeit/ich arm alter Man:
Thun doch alle practicken helfen machen.
Nemen sich denn gar nichts an der sachen.
Lassen einen andern das Redlein treiben/
Dürffen dennoch guts glücks/sols verschwiegen bleiben.
Darumb gebt vns mit der Teuffel genug/
Das wir haben/die wir mögen schicken wider zu ruck.
Vnnd entbieten euch alle sachen/
Nu wir wollen vns auff die fart machen.
Ein ander klein Teufflin.

Gesprech.

Glück zu sagt Zewenstreit/
Ein laßt sehen/wer den andern geheit.

Pluto/Belial/die abgefertigte
Bottschafft/vnd ire zugege-
bene Kotte sind im auff.

Pluto.

Wo wollen wir hin ans / wo treffen wir den an/
Hertzog Heinrich den guten ehrlichen Man.
Ich acht wir ziehen zum nehesten hinaus/
Nach Wolffenbeutel zu seinem seer festen Haus.
Auff dem wege wollen wir wol erfahren new zeiten/
Können darnach zu im die Post reiten.
Schet zu / dort kompt ein Landsknecht her/
Der wird uns fragen newe mehr.
Wie es vmb des Hertzogen sachen stehet/
Vnd wie es im seinem Lande zugehet.
Der Landsknecht wids
der sich selber.

Por Velten / Was kömpt dort für ein schwarzes heer.
Obs wol der freidige Hertzog von Braunschweig wer.
Es ist ein seltsame gesandte hab/
Ich mein das der Teuffel mit seiner Mutter herdrab.
Sie dringen daher/ich mus still stan/
Ich sehe/sie wollen mich sprechen an.
Belzebub der Kenter
Marschalck.

Wan her / Krieges Man / wan her/
Was sagestu vom Kriege für gute mehr.
Ist Wolffenbeutel hard bedrenge/
Haben sie schier die Rüben vmbher versengt.
Ich mein sie sollen anlauffen/
Vnd sich noch wol ein weil drumbr auffen.

Kriegsman.

Vom Scharhanssen 3. 3.

Kriegsman.

Potz macht/ich bin von Wolffenbeutel kaum entronnen.

Sie schiessen hinein wie sant Veltens wunden.

Wir meinten / der böse Hertzog solt vns haben rettung ge-
than/

Er bleibt aus / das in müßt sant Küris Rauch bestan.

Ich mein man hat in sein Wolffes Nest zugericht/

Wer es noch eins so fest so hilffts alles nicht.

Es hat sich warlich der Hertzog wol bedacht/

Das er sich hat von dannen gemacht.

Sette er noch so ein künen mut/

So weis er / das weit danon ist für den schos gut.

Marschalck.

Höre weiter lieber Kriegsman mein/

Sagt man nicht / wo sol der Hertzog sein?

Kriegsman.

Ich weis es sümmer potz Velten nicht/

Der Pouel von im selzame rede ticht.

Man wil sagen/ er sey zu Fraw Marien gen Burgund ge-
zogen/

Man weis nicht wo er hin ist gestoben oder geflogen.

Er hat vns recht inn der Suppen lassen stan/

Ich diene ihm nicht mehr / solt ich vmb Brot gahn.

Es mag im der Teuffel helffen/

Zu Wolffenbeutel zeuget er schwerlich meher junge
Gwelffen.

Marschalck.

Ey/ob du an ihm verzagest lieber Man/

Man wird im dennoch wol helffen vnd beistan.

Zaw jmer hin lieber Gesel/

Ich sehe /du schewest dich auch für der Zell.

Der Lawr hat vns lang gehalten auff/

Wir müssen flux wider stechen drauff.

Wollen

Gesprech.

Wollen rucken den Berg hinan/

Sihe/dort sehen wir ein heufflin reiten oder gahn.

Ein gemein Teuffelchin.

Herr Marschalck/die dort von fernis ziehen her/

Das sind zehen oder zwelfff Reuter.

Ich sehe das sie gleich her auff vns draben/

Da wollen wir aber weiter fragen.

Marschalck.

Schort/ewer vier rucken bald hinaus zu in/

Sagt in aber nicht wer wir sein oder wer ich bin.

Nemet von ihnen bescheid/vnd saget wir sind Freund/

Das wir vngern wolten Fried machen/darzu sind wir
gesent.

Sagt in/wir wollen sie gütlich sprechen an/

Sie sollen kein schew fur vnserm Hauffen han.

Herr Hans vngenant Ritter

zu seinen Knechten.

Ir Gesellen/dort ziehen viel Reutter im grund/

Gehören sie nicht zu vnserm Friedes Bund.

So werden sie vns weidelich sprechen an/

Vnd ein Reutter spiel mit vns wollen han.

Reuter Zensell.

Herr/sehet dort/sie schicken von sich/

Denchts euch gut/so wollen Wolff Strauch vnd ich/

Auch zu inen reiten/vnd guten bescheid geben.

Gefelt es vns andern/vnd ist vns eben.

Herr Hans vngenant Ritter.

Ja rucket hinzu/ihr lieben Knecht/

Vnd haltet euch inn der sachen nach Reuters Recht.

Reuter Zensell.

Haw drauff Gesel/nim meiner war/

Ich weis wol/das du thust/das ich thun thar.

Wolff

Vom Scharrhansen z. z.
Wolff Strauch.

Thu gemach sie eilen auch seer her/
Siehe / es sind fürwar seltsame Reuter.

Schort der Teuffel vornemster
vordraber.

Wer sind die Reuter / wo denckt jr hinaus:
Reuter Zensell.

Ly lieber Stallbruder / wo gehöret jr zu Haus:
Schort.

Unsere Herrn vnd Reuter das sind Legaten/
Vnd eins gros mechtigen Herrn Amasaten.
Sie haben vns norans in euch gesandt.

Gesprech.

Nu vnser Herr Kommen heran/
Sie werden ein ander selbs sprechen an.

Pluto.

Lieber Herr / oder was ihr seid/
Habt nicht verdries / das ich zu euch reit.
Ich wolt euch anreden inn freundschaft/
Vnd bitten gute kundschaft.
Reitet jr aus dem Lager her?
Wit / saget mir doch on alles gefer.
Wie es alda zugehet/
Vnd wie es umbs Land zu Brunschweig stehet.
Wo doch der Herzog Heinrich mag sein/
Denn wir dencken auch zu ihm hinein.
Wolten vns schlagen inn die sachen/
Ob wir künden ein löcherigen frieden machen.

Herr Hans vngenant Ritter.

Herr / ir wolt mir nicht fur vbel han/
Das ich ewern rechten Titel nicht geben kan.
Denn furwar Herr / ich kenn ewer nicht/
Ich wil euch aber sagen on alles geticht.
Das Land zu Brunschweig mit alle Festen ist gewonnen/
Der Herzog ist danon entronnen.
Er hat schendlich verlassen sein Land vnd Leut.
Wil gern sehen wo er sich erhole einer solchen bent.
Er hat sich von seinem weissen Köslin selber gehörzt/
Gott hat sein vbermut vnd hoffart zu bodem gestürzt.
Das er nu ist ein Herzog on Land/
Sein Tyranny vnd tück iderman gemacht bekant.
Gottes heilwertiges Wort hette er gern aus der welt getries
Aus hofertigem stolz sich an iderman gerieben. (ben.
Nur fewr gesucht an allen orten/
Vmb sich geschmeist mit weibischen schmee worten.
Hat den ehrlichen Rauten Krantz hart gegrieffen an/
Gemeint/

Vom Scharnhansen 3. 3.

Gemeint / wer im niemand zu gut dem künen Man.
Hat aber nicht thüren erwarten der roten Schwert/
Fürcht man mecht im gestrigelt han sein weisses Pferd.
Der Stern hat im auch so seer inn die Augen geschinnen.
Hat gedacht / wol auff nur weit von hinnein.
Zie helffen weder Wolfes Lecher noch Steinbrücken.
Ich hab zu hoch gefaren / ich mus mich nu rücken.
Ey ja lieber Herr so gehet es den / die Gott verachten/
Andern Leuten nach jren ehren vnd gelimpff trachten.
Wollen nirgend an vnd oben raus.
Ehe man sich vmbfihet so ist mit jnen aus.
Es helffen weder starcke Henser noch Fessen/
Alles dinges ein mas / das ist am besten.
Menschlicher trog mus vntergahn/
Allein Gottes wort bleibt ewig bestan.
Denn / wenn von anbegin dieser armen Welt wesen/
Alle Zistorien vnd Geschicht werden durchaus gelesen.
So find man / was sich hat wider Gott gesetzt/
Das hat dennoch alles müssen vntergehen zu letzt.
Widerumb / wer auff Gott hofft vnd dem vertrawet/
Der hat im ein starcke Fessen gebawet.
Er wird auch verlassen nimer mehr/
Gott hat jnn schutz sein Leib / Seel / Gut vnd Ehr.
Das solt der stolze Herzog auch haben bedacht/
So het er sein sach gar viel besser gemacht.
Pluto antwort zorniglich.
Ey mein lieber guter Freund vnd Herr/
Ir gebt ein seer guten Prediger.
Meint ir / der Herzog sey nu ganz vnd gar verlassen?
Nein / es stehen die sachen der massen.
Der Paps / Cardinal / Bisschoff vnd der Tensfel jnn der
Zellen.
Sind all in diesen sachen sein Mitgesellen.

Gesprech.

So ist all sein thum vnd leben auff vnruhe gericht/
 Darumb er viel wunderlicher vñ selzamer anschlege er
 Hat sich nacht vnd tag damit getragen/ (richt.
 Er meint aber nicht sich selbst zu vertragen.
 Aber das jmer jemand darin solt irren/
 So schlehet vnters iren eigen Herrn.
 Er wird dennoch genglich nicht ablan/
 Wird sehen vnd richten ein newes an.
 So lawern izund auch sonst sein Bunds verwandten/
 Denn das man in so vberaschet hat / sant anten.
 Het gemeint es solt aber vberredens gelten/ (schelten.
 Vnd man würde noch lenger schreiben / vnd sich mit im
 So wandelt man die Feder in Büren vnd lange Spies/
 Fragt nichts darnach wem das verdrieß.
 Ob Papisten / Teuffel vnd all sein Bunds Herrn/
 Hefftig darumb toben / wüten vnd zornen.
 Aber man wirds nicht vnter wegen lassen/
 Können wol wider ein Stein zusamen blasen.
 Der die Euangelische verstendnis stoss fur die Stirn/
 Vnd solten wir auch den Türcken zu hülff führen.
 Vnd ich selber wil einer sein/
 Mein samen auch weidlich mengen drein.
 Herr Hans vngenant Ritter.
 Es ist ein geschiefft Man/mus fort wogen/
 Der es inn seiner hand hat / sitzt im Himel droben.
 Den müssen die Teuffels wirrn auch drumb fragen/
 Wir wollen fur dem geschmeis nicht so hart sagen.
 Der Gott der lebet vnd alles erhelte/ (gefelt.
 Hat den selbigen Teuffels Köpffen alle bereit ein vrtail
 Die wider Gott/sein heiliges Wort vñ alle erbarkeit streben
 Das sie gehören in den Abgrund der Zellen. (wollen/
 Denn das wuste auch Herzog Heinrich der frome Man/
 Das im der seine boosheit stewart kan.

Darumb

Vom Scharhanssen H. H.

Darumb da Herzog Georg von Sachsen verschied was/
Aus grossem mitleiden vnd betrübnis sprach er das.

Nu wolt ich / das Gott im Himmel wer gestorben/
Ey lieber ja / so weren seiner ehrlichen anschlege nicht so
Sint sie im aber all zu rück sind gangē / (viel verdorben.
Vnd alles was er mit seiner Teuffels Rotten hat ange/
Ist zuschmutzen wie der Schnee / (sangen.
So thut es nu dem fromen Herrn wee.

Das er gar darnider gestürzet ist/
Da fur loben wir den Herrn Ihesum Christ.
Der wird sein Wort vnd die dem anhangen wol erhalten/
Den selbigen starcken Gott wollen wirs lassen walten.
Ziehet hin / lieber Herr / oder was ihr seid/
Ich wil auch sehen wo ich hin reit.
Pluto ist zornig.

Reit hin inn meinem namen wer du bist/
Was schmetterstu von deinem Ihesu Christ?
Ihr Lutherische müßt vns noch har lan/
Vnd solt euch alles vnglück bestan.
Herr Hans wißst sein Hengst rumb.
Behalt dirs lieber Gesel / Ich reit danon.
Reuter Hensell.

War fur halt jr gestrenger Herr diese Reuterey?
Ich mein das er der wütige Teuffel aus der Zellen sey.
Ich kan mich inn ire rüstung gar nicht schicken.
Sie haben sich wunderlich müssen zu samen flicken.
Je lenger ich sie hab gesehen an/
Je mehr kam mich ein grausen an.
Auch was ganz wunderlich ihr Herr/
Da jr von Gottes gewalt redet / ward er gar irr.
Kunde euch gar nicht zuhören mehr/
Es roch im sawr inn die Nase die Euangelische Leer.
Er wird freilich zum Herzogen von Braunschweig drabē/
B ij Der

Gesprech.

Der mus nu solche tröster haben.
Die helffen auffwickeln vnd Redlin treiben/
Denn es wil kein redlich Man sonst bey jm bleiben.
Man hat in lernen kennen zu wol/
Seins guten gerichts ist die ganze Welt vol.

Herr Hans.

Ich wußt auch nicht wie ich mit jm dran was/
Bey meinen ehren rede ich das.
Ich were lieber gewesen weit da von/
Denn das ich jm solt lange reden ausstan.
Sie mögen jmer hin weidt von vns draben/
Die Drus vnd Peul mit dem Herzogen haben.
Pluto redet / da sie von ander komen.
Dieser Ritter ist furwar ein trotziger Man/
Das er so tapffer von sachen reden kan.
Doch thut wil ich noch weiter strecken/
Vnd vnsers Herzogen anschiffter seer erschrecken.
Wenn sie es wollen angreiffen mit solcher tapfferkeit/
So wird manchem ein practiciren noch werden leid.
Wer hets können glenben noch auffinnen/
Das man die grosse Festen so bald solt gewinnen.
Hat man den reien so risch getanzt aus/
So verlas sich nur keiner auff sein festes Haus.
Belial vnd jr andern Gesellen/
Wir müssen schliessen/was wir thun wollen.
Weil wir des Herzogen wesen nicht können erfaren/
So wollen wir vnser mühe vnd vergebens reisen auch
sparen. (vnd künst.
Zu diesen sachen gehört aller Papisten vnnnd Terschel list
Ich fürcht was wir jzt fürnemien/das ist vmb künst.
Wir müssen bedechtig vnd ernste Ratschleg darüber han.
Ich acht wir reisen zu rich / vnd zeigens vnserm Herrn
Lucifer an.

Vnd

Beschlus des Dialogi.

Vnd berichten jm alle sachen/

Der wirs wol wissen wie ers wil weiter machen.

Das er bleib jm der Hellschen peim/

Vnd helffe allen vnsern vnruigen Papisten auch hinein.

Belial.

Pluto / dein Rath gefellet vns allen wol/

Sint ich mein bedencen dazu sagen sol.

Weil sich alle Papisten vnd vnser anghenger jzund bucken.

Keiner wil sich lassen erfur lücken.

Das wir auch lawern vnd sehen zu/

Wie man den sachen weislicher thu.

Denn vnser Hertzogen anschleg sind zu rissen/

Er hat sich jm seiner klugheit beschmissen.

Er mag sich die Papisten widerumb auffwuschen lan/

Oder wil er bey vns ein wannen Bad han

So wollen wirs jm mit vleis bereiten/

Vnd ein Cardinals Mantel darüber breiten.

Das er mag baden vnd bancketiren aus/

Zu Wolffenbeutel ist er jzt nicht mehr zu Zans.

Das klein Teuffelch in wirfft sich rumb.

Wend dich Röslein/ wir haben ein vergebene reisegeth an.

Ich fürcht es werden vns noch wol mehr anschlege zu
rücke gahn.

Beschlus des Dialogi.

Gott hat aber eins beweiset seine macht/

Vnd den Papisten ein denckzedel bracht.

Darinnen sie mügen lesen vnd sehen/

Das jr practick vn anschlege gar nicht wollen bestehen.

Denn wie hoch sie scharren/trotzen vnd pochen/

So wird dennoch in die schantz gebrochen. (trawet/

Wen sie haben zum höchsten auff jrs anghanges macht ver

Der grosse Fessen aus Dreck vnd Stein gebawet.

Vnd wollen pochen die ganze Welt/

So hat sie Gott gar bald herunter gefelt.
Vnd müßens lassen nach seinem willen gahn/
Denn sein Wort bleibt fur ihn ewig stan.
Es sind sonst so gar vergenglich alle ding/
Die auff dieser armen elenden Welt sind.
Wir werden auch nicht ewig leben/
Müssen zu letzt ein schwere Rechenschafft geben.
Das wir also gottlos leben/wüten vnd toben/
Es wird alles zu letzt ein ende haben.
Vnd wer hie nach Gottes willen nicht hat gethan/
Wird dort ewig den spot zum schaden han.
Der liebe Gott wol seins Worts Verfolger auch bekeren/
Vnd iren bösen giffteigen anschlegen furder wehren.
Das sie mügen zu erkenntnis der Wahrheit komen/
Ihre grausame sünden durch Gottes Barmhertzigkeit
werden entnommen.
Das sie auch bracht werden zu der seligkeit/
Da zu helfff vns allen Gott inn ewigkeit.
AMEN.

